

VOLTAIRE UND DIE KUNST ROUSSEAU UND DIE KUNST DIDEROT UND DIE KUNST

Eine Vortragsreihe mit Guilhem Scherf, Paris

Drei Vorträge zu den französischen Aufklärungsphilosophen Voltaire, Jean-Jacques Rousseau und Denis Diderot und den Künsten im vor-revolutionären Frankreich von Guilhem Scherf, Chefkurator am Louvre Museum, Paris.

Das Verhältnis dieser drei Philosophen zu Deutschland bietet Ansätze für eine spezifische Akzentsetzung: Voltaire weilte in Potsdam, Mannheim und kurzfristig in Gotha; Diderot in Düsseldorf und Dresden; Rousseau war zu Gast im Fürstentum Neuchâtel, damals an Preußen angegliedert. Die drei Philosophen pflegten einen Briefwechsel mit den namhaften deutschen Persönlichkeiten der damaligen Zeit, kannten ihre Werke und wurden ins Deutsche übersetzt.



Guilhem Scherf ist Autor zahlreicher Bücher zur Bildhauerei in der französischen Aufklärung und kuratierte die Ausstellungen *Voltaire und Europa* (Paris, Hôtel de la Monnaie, 1994); *Jean-Jacques Rousseau und die Künste* (Paris, Pantheon, 2012); *Der Geschmack von Diderot* (Montpellier und Lausanne, 2013 – 2014). Die Vorträge sind in deutscher Sprache.

Als Veranstalter freut sich das Institut français Erfurt, Ihnen die folgende Vortragsreihe anzubieten:

Voltaire und die Kunst

Dienstag, 4. November 2014, 18.30 Uhr
Angermuseum Erfurt

Diderot und die Kunst

Mittwoch, 5. November 2014, 18.30 Uhr
Bauhaus-Universität Weimar

Rousseau und die Kunst

Donnerstag, 6. November 2014, 18 Uhr
Historisches Rathaus Jena

Der Eintritt ist frei.

Diese Vortragsreihe erfolgt mit der freundlichen und finanziellen Unterstützung folgender Partner:

Bauhaus-Universität
Weimar

DB BAHN DB SNCF
en coopération in Kooperation / en coopération

ANGERMUSEUM ERFURT
Kunstmuseum der Landeshauptstadt

JENA
LICHTSTADT

UNIVERSITÄT
ERFURT

... und die Kunst

VOLTAIRE
ROUSSEAU
DIDEROT

Eine Vortragsreihe mit
Guilhem Scherf, Paris



VOLTAIRE UND DIE KUNST

Voltaires provozierende Schriften über die Ästhetik und den Geschmack haben die Geister über seine Zeit hinaus beeindruckt. Die Analyse zahlreicher Porträts von ihm – durch Largillierre, Quentin de la Tour, Rosset, Pigalle – die oft kopiert wurden, beleuchtet seine Beziehungen zu den Künstlern und die Rolle, die der Philosoph der Verbreitung seines »Images« einräumte. Die sorgfältige Aufmerksamkeit, die er der Durchführung der Illustrierungen seiner Werke schenkte, erhellt seine persönliche Einstellung zu der Komplexität der Verhältnisse zwischen der Literatur und den schönen Künsten.

Dienstag, 4. November 2014
18.30 Uhr

Angermuseum Erfurt
Anger 18
99084 Erfurt

DIDEROT UND DIE KUNST

Denis Diderot wird zu den Erfindern der modernen Kunstkritik gezählt. Er interessierte sich sehr früh für die Kunst und die Künstler, wovon sein Briefwechsel zeugt sowie seine Berichte über die Louvre-Ausstellungen – die berühmten »Salons«. Angeregt von der intellektuellen Problematik der Rezension von Kunst, näherte er sich zunehmend den Künstlern und ihren Ateliers. Dabei befreundete er sich mit Chardin und Greuze, Pigalle, Falconet und Houdon. Seine anerkannte Kompetenz verschaffte ihm die Rolle eines zentralen Vermittlers bei der Versteigerung namhafter Sammlungen.

Mittwoch, 5. November 2014
18.30 Uhr

Bauhaus-Universität Weimar
Hauptgebäude, Oberlichtsaal
Geschwister-Scholl-Straße 8
99423 Weimar



ROUSSEAU UND DIE KUNST

Als Musiktheoretiker und Musiker, sensibler Sammler von Graphiken, aber entschlossener Feind des Luxus und immer kritisch eingestellt gegenüber den künstlerischen Attitüden, die den Verdacht von Korruption der Sitten und Geister erwecken könnten, entwickelte Jean-Jacques Rousseau eine widerspruchsvolle Ansicht über die schönen Künste. Er bewunderte so sehr sein von Maurice Quentin de la Tour gezeichnetes Pastelporträt, dass er eine breite Verteilung von Radierungen dieses Porträts genehmigte, während er Porträts durch andere Künstler scharf kritisierte. Als Perfektionist prüfte er sehr sorgfältig die wenigen Künstler, die mit der Illustrierung seiner Werke beauftragt waren. Er zögerte nicht, selber bei der Auswahl der Subjekte und der Inszenierung mitzubestimmen.

Donnerstag, 6. November 2014
18 Uhr

Historisches Rathaus Jena
Markt 1
07743 Jena